

Ausbildungsveranstaltung für kantonale Einsatzleitende zur Bewältigung von Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen

(Bericht und Fotos eingereicht von René Müller, Leiter Sektion Katastrophenvorsorge, AMB/DGS, Verantwortlicher für den Anlass AMB)

Am Nachmittag vom 21. Februar 2017 bildeten sich Führungskräfte aus den Bereichen Kantonspolizei, Feuerwehr, Sanität und Kantonaler Führungsstab auf dem Areal des ehemaligen Zeughauses in Aarau weiter. An dem durch die Sektion Katastrophenvorsorge vorbereiteten und durchgeführten Anlass nahmen rund 60 Personen teil.



Gemäss der teilrevidierten Verordnung über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Stand 01.01.2017) ist die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) auch die Koordinationsstelle für das System Bevölkerungsschutz im Kanton Aargau. Eine der Aufgaben der Koordinationsstelle (§ 2,i) ist die Aus- und Weiterbildung von kantonalen Einsatzleitenden im Hinblick auf die Bewältigung von Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen.



Nach einer kurzen Einführung in die Ausbildung durch Andreas Flückiger, Leiter AMB/DGS, wurden vier Gruppen gebildet. Jede Gruppe bearbeitete vier verschiedene Szenarien (Zugunfall, Grossbrand in Altersheim, Chemieunfall in Stadt und Terroranschlag mit radioaktiven Stoffen).

Unter Zeitdruck wurde eine Problemerkennung durchgeführt und die nötigen Sofortmassnahmen konnten so erkannt werden. Nach einer sehr kurzen Bearbeitungszeit wurden die Ergebnisse präsentiert. Anschliessend führte der Postenchef eine Besprechung durch und dann ging es weiter zum nächsten Posten.

Nach der Postenarbeit wurden zuerst die überarbeiteten Plakate für die Stabsarbeit vorgestellt, die bei allen Partnerorganisationen im Kanton vereinheitlicht werden sollen. Die Postenchefs der vier Posten präsentierten anschliessend die Erkenntnisse aus der Bearbeitung der vier Szenarien.

Zum Abschluss der anspruchsvollen Ausbildung wurde allen eine Bratwurst vom Grill offeriert und das **KKK** (in **Krisen Köpfe kennen**) konnte unter den Führungskräften noch weiter vertieft werden.



Wagenburg